

Elternmitwirkung im Blick der AQS: Schulelternbeiräte stellen sich der externen Evaluation

Landeselterntag 2009 – Montabaur – 07.11.2009

Anzahl der Teilnehmer: 21 Eltern (neun Mütter und zwölf Väter) sowie drei Vertreter der AQS. Außer der Hauptschule waren alle Schultypen durch Eltern vertreten. Etwa 20 Prozent der anwesenden Eltern hatten bereits Erfahrung mit der Agentur für Qualitätssicherung¹ (AQS) oder dem Orientierungsrahmen Schulqualität für Rheinland-Pfalz (ORS).

Referent war Herr Friedhelm Zöllner, derzeitiger **Schulischer Referent für externe Evaluation** und zuständig für die Planung und Durchführung von Evaluationsprozessen, für die Bearbeitung von Grundsatzfragen an Grund- und Hauptschulen, an Regionale Schulen, an Dualen Oberschulen, an Realschulen plus sowie zuständig für Grundsatzfragen der Elternvertretungen und der Schulträger. Er wurde durch zwei Mitarbeiter der AQS begleitet.

Herr Zöllner stellte nach einer Vorstellungsrunde (zur Lerngruppenanalyse) das Gesamtkonzept ORS, ausgehend vom Landesschulgesetzes § 2 (SchulG) vom 30. März 2004 vor. Der Schwerpunkt seines Vortrages lag auf der Einbindung der Elternvertreter in das Evaluationsverfahren. Er stellte die Unabhängigkeit der AQS heraus, betonte, dass es infolge einer Evaluation keine Handlungsanweisungen seitens der AQS an die Schulen gäbe, dass es keine Referenzwertungen² in Rheinland-Pfalz gäbe, erklärte den Ablauf der Evaluation und das Bewertungsverfahren und erläuterte das Auswerteverfahren.

Die verfügbare Zeit reichte aus, um das komplexe Werk des Evaluationsprozesses in seinen Grundzügen darzustellen und zu erklären, dabei auf zahlreiche Elternfragen einzugehen und damit ein hohes Maß an Vertrauen bei den anwesenden Eltern in das Verfahren und seinen Nutzen für die Verbesserung des Systems Schule in Rheinland-Pfalz zu erzielen. Allen Beteiligten wurde deutlich, dass die AQS an den Schulen nicht Vorgaben der Landesregierung oder der Schulaufsichtsbehörden und deren Umsetzung an den Schulen evaluiert, sondern die Zielvorgaben prüft, die sich die Schulen selber gegeben haben. Damit ist der Evaluationsprozess der AQS eine Hilfe für den Schulleiter und die Schule, um zu erkennen, wo die Schule im **eigenen** Gestaltungsprozess steht.

Deutlich wurde auch, welche Befürchtungen bei der Lehrerschaft bestehen, dass durch den Evaluierungsprozess in die 'Pädagogische Freiheit' des Lehrers eingegriffen werden könnte. Im Forum konnte deutlich herausgearbeitet werden, dass gerade das nicht der Fall ist. Die historisch begründete 'Pädagogische Freiheit' wird in keinerlei Weise angetastet oder ihre Ausgestaltung bewertet. Ängste bei allen Beteiligten des Evaluierungsprozesses sind unbegründet, war das Resultat am Ende des Forums.

Frau Ministerin Ahnen hatte während der Podiumsdiskussion festgestellt, dass der Evaluierungsprozess auch eine Form der Wertschätzung gegenüber den Schulen sei, deren Leistungen anzuerkennen.

Inhaltlich kann in diesem Bericht nicht auf den Evaluationsprozess an sich eingegangen werden. Dafür ist er zu komplex und umfangreich. Auf der Homepage der AQS (<http://aqs.rlp.de/>) finden sich dazu alle Informationen.

Für die teilnehmenden Eltern war das Forum ein Gewinn an Vertrauen in den derzeit bestehenden Evaluierungsprozess in Rheinland-Pfalz.

gez. Hubert Werner,

LEB

Ahrweiler, den 08. November 2009

¹ Die AQS hat den Auftrag, alle staatlichen Schulen des Landes zu evaluieren und ihnen eine Rückmeldung zu ihrer Qualität zu geben. Ziel ist es, ein möglichst umfassendes und vollständiges Bild der Schule zu zeichnen. Die externe Evaluation versteht sich als unabhängiger Partner der Schulen, der die Schulen bei **ihrer** Qualitätsentwicklung unterstützt.

² Schulvergleiche